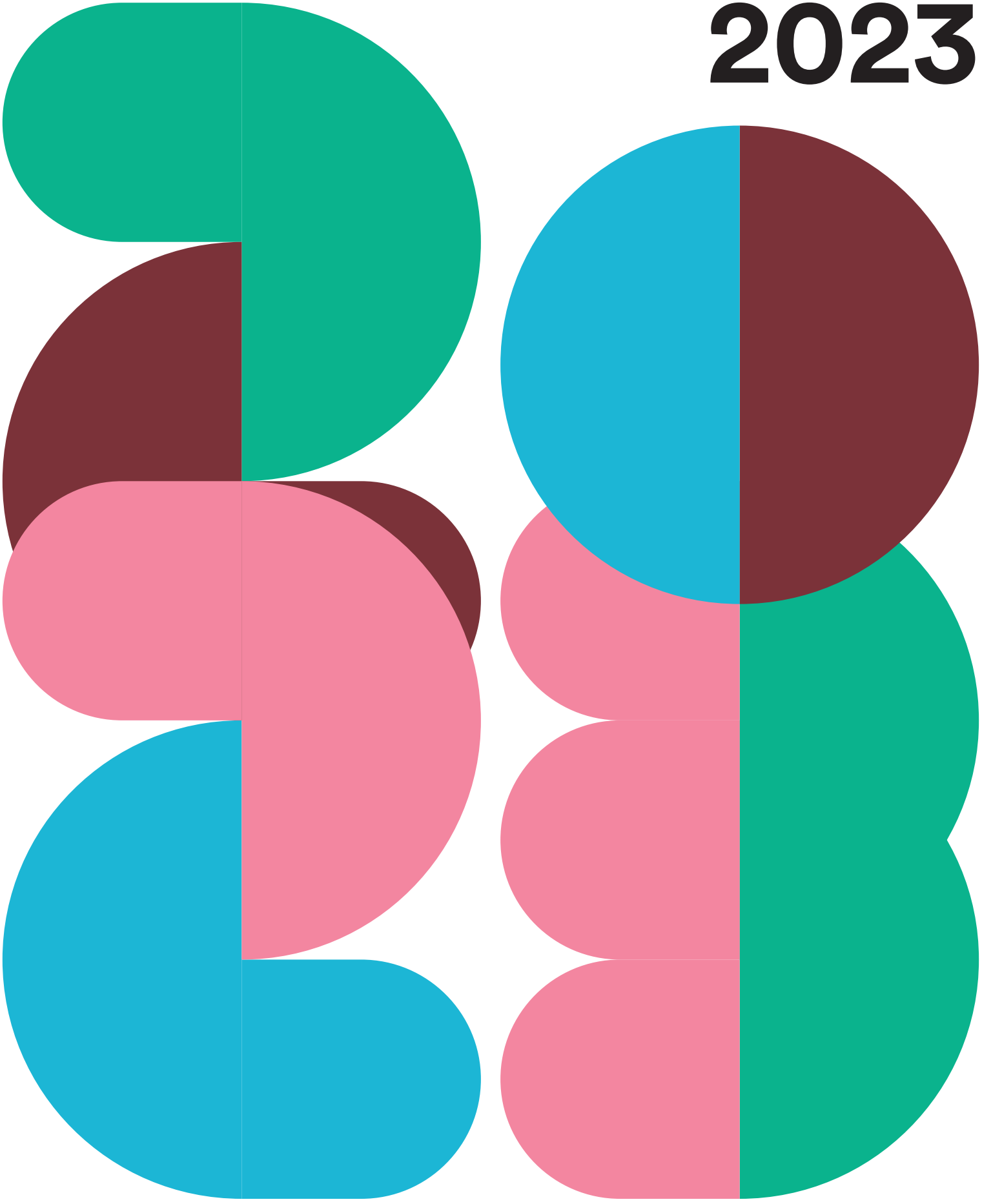
Bildungsnetzwerk China

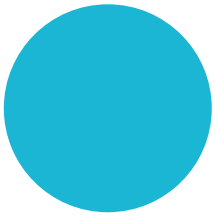
Jahresbericht

德中教育交流中心

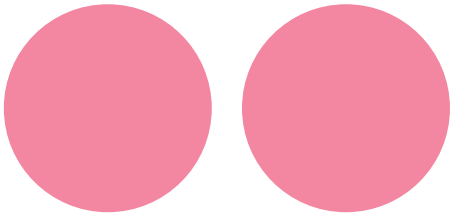
2023



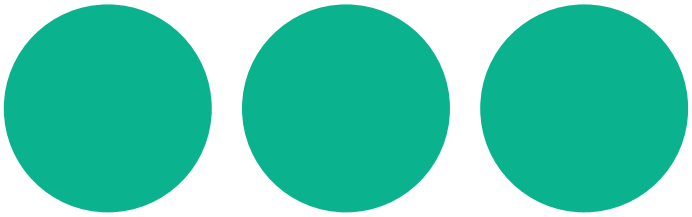
Inhalt



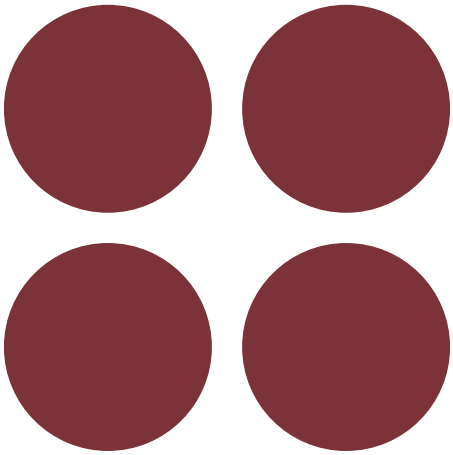
1. Einleitung 3



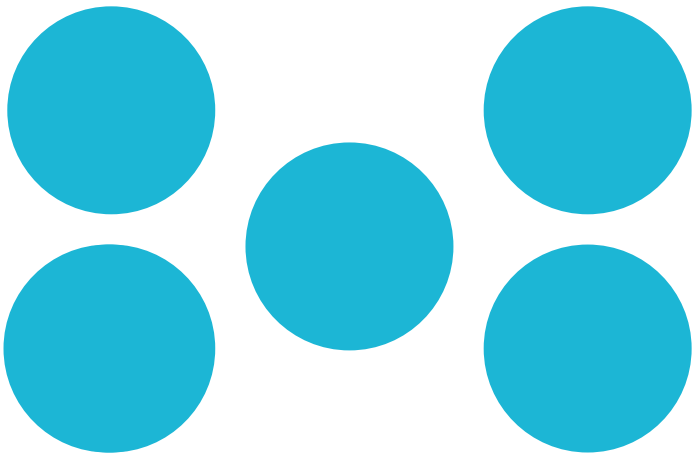
2. Unser Ziel 5



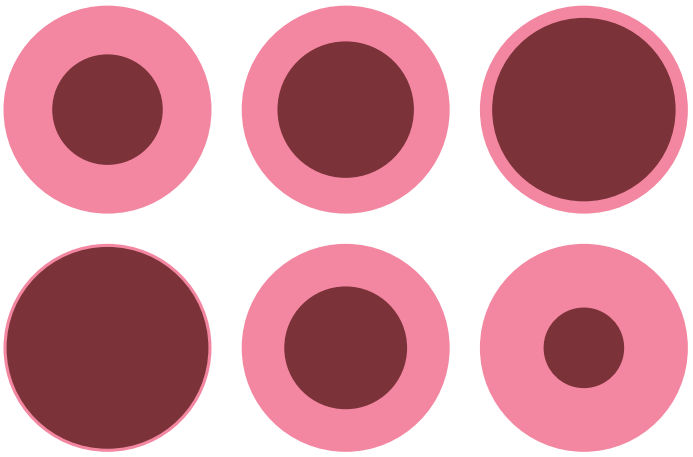
3. Aktivitäten – Rückblick und Ausblick ... 7
- 3.1 Schulförderung 8
- 3.2 Schulaustausch zwischen Deutschland und China 11
- 3.3 Wissenstransfer & Vernetzung 12
  - 3.3.1 Ergebnisse der BMBF-KMK-AA Arbeitsgruppe „Chinesisch als Fremdsprache“ 12
  - 3.3.2 Bildungsmonitoring zur Entwicklung von China-Kompetenz 12
  - 3.3.3 Fortbildung und Vernetzung von Lehrkräften 13
- 3.4 Materialentwicklung 15



4. Unterschiedliche Aktivitäten 16
- 4.1 Schülerakademie China 17
- 4.2 Basketball baut Brücken 18

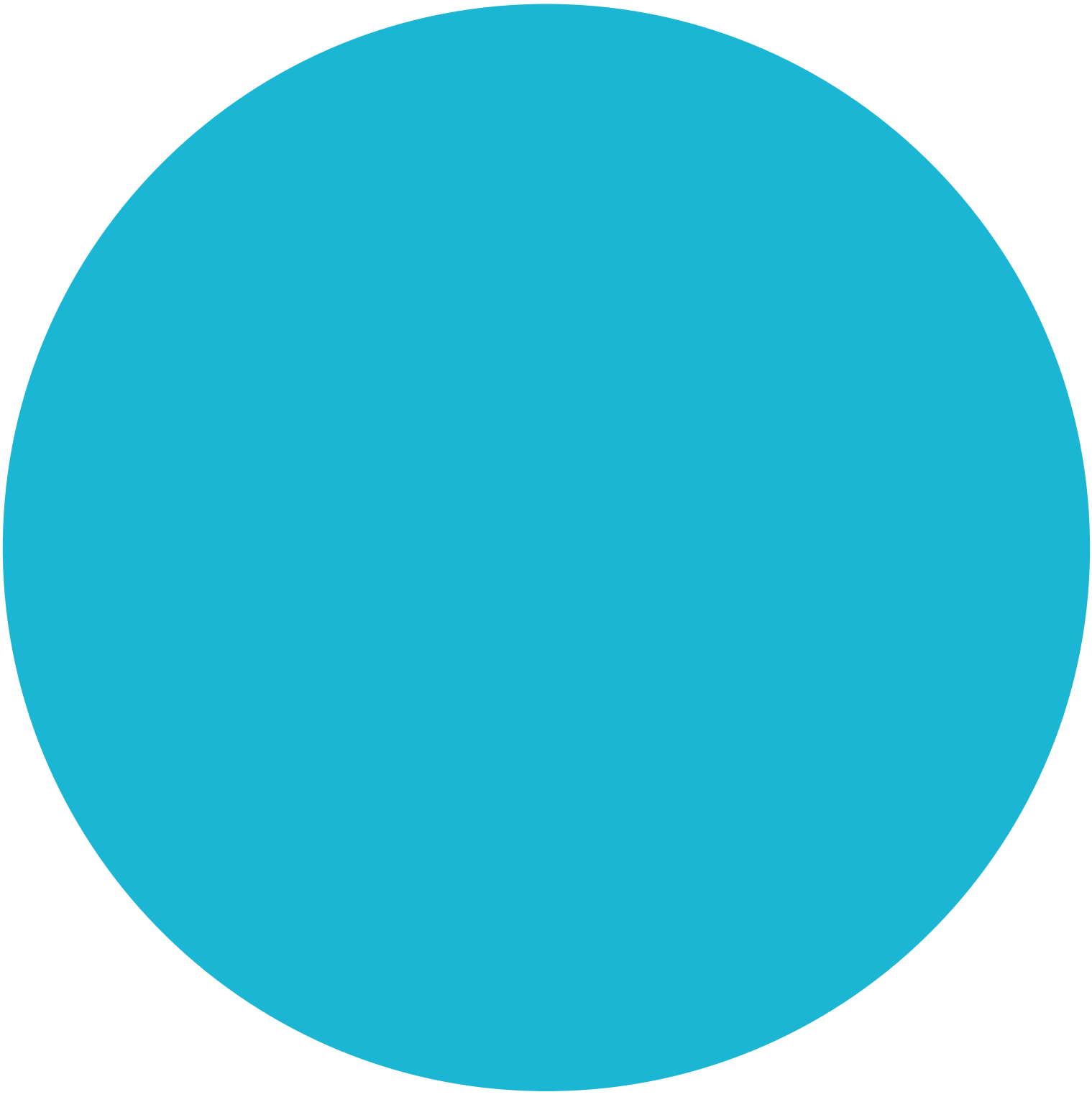


5. Bildungsnetzwerk China – Organisationsstruktur und Team 20
- 5.1 Team 21
- 5.2 Partnerschaften & Kooperationen ... 23



6. Finanzen & Rechnungslegung 25
- 6.1 Finanzen 26
- 6.2 Bilanz 27
- 6.3 Einnahmen & Ausgaben 28

7. Kontakt 29



Liebe Leser:innen,

der Ausbau der Vermittlung von Chinakompetenz an Schulen in Deutschland steht im Zentrum unseres Handelns. Alle unsere Projekte sind auf dieses Ziel ausgerichtet und zahlen darauf ein. Um es zu erreichen, arbeiten wir aber nicht allein, sondern stützen uns auf die gesamte Expertise, die in Deutschland bereits existiert.

In diesem Jahresbericht erfahren Sie, mit welchen Maßnahmen wir im letzten Jahr an der Erreichung unserer Ziele gearbeitet haben. Im Zentrum unserer Bemühungen steht dabei immer die Unterstützung der Lehrkräfte und Schulen – der wichtigsten Akteur:innen zur Herausbildung von China-Kompetenz bei jungen Menschen.

Eine große neue Initiative, die wir im Jahr 2023 verwirklichen konnten, ist eine neue Förderlinie: „Campus trifft Schule“. Damit werden Universitäten, Hochschulen und Chinazentren gefördert, die an umliegenden Schulen China-Kompetenzen vermitteln. Das Programm zielt insbesondere auf Schulen, die bislang noch kein China-Angebot hatten und sich dazu kapazitär auch nicht in der Lage sehen. Sechs Universitäten werden durch das Projekt gefördert und bieten an 21 Schulen eine neue China-AG an. Die Förderlinie erlaubt es, eine regelmäßige Beschäftigung mit China zu etablieren, vorhandene China-Expertise zu nutzen und gleichzeitig die Schulen von der Projektverwaltung und Unterrichtsplanung zu entlasten.

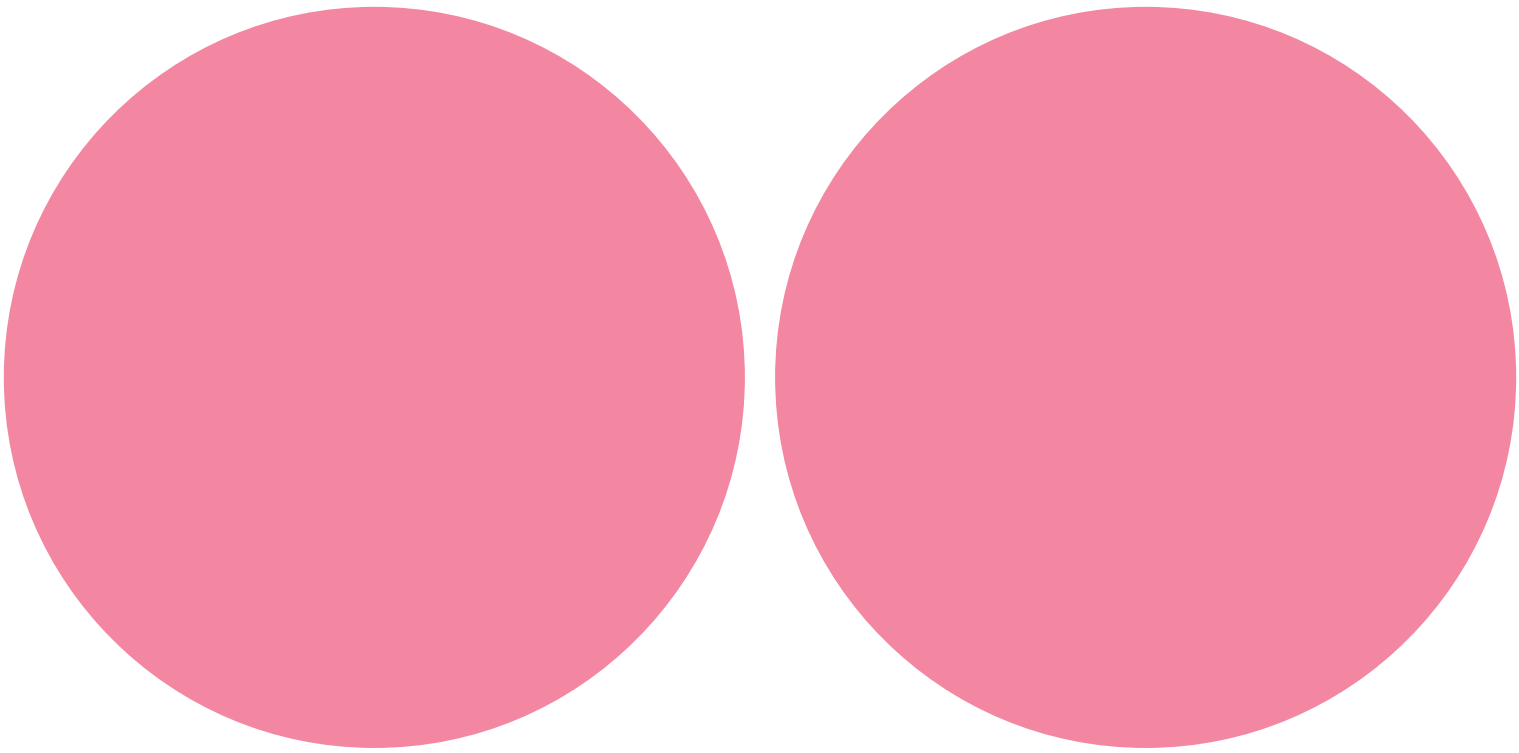
Über unsere Schulförderung unterstützen wir darüber hinaus mittlerweile bereits 43 Schulen bei der Durchführung regelmäßiger China-Aktivitäten. Weitere acht Schulen nehmen an unserem Projekt „Basketball baut Brücken“ teil.

Ebenso wichtig sind unsere Bemühungen, auf politischer Ebene die Bedingungen für die Vermittlung von Chinakompetenz zu verbessern. Um das Lernen und die Vermittlung der chinesischen Sprache in Deutschland zu fördern und das Fach Chinesisch an deutschen Schulen stärker zu verankern, haben wir mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und unter Mitwirkung des Auswärtigen Amts und der Kultusministerkonferenz die Arbeitsgruppe „Chinesisch als Fremdsprache“ initiiert.

Expert:innen sowie Vertreter:innen der zuständigen Bundes- und Landesministerien erarbeiteten Empfehlungen für Verbesserungen in den Bereichen universitäre Forschung, Aus- und Weiterbildung von Chinesisch-Sprachlehrkräften sowie Unterrichtspraxis in der Schule und beruflichen Bildung. Das entstandene Empfehlungspapier mit Maßnahmen zur Verbesserung der Vermittlung von Chinesisch in Deutschland wird in Kürze veröffentlicht und wird uns als Leitfaden für die Konzeption neuer Projekte dienen.

Wenn auch Sie einen informierten und bewussten Umgang mit China und die deutsch-chinesischen Beziehungen stärken möchten, kommen Sie auf uns zu! Wir freuen uns auf den Ausbau des Netzwerks durch neue Kooperationsprojekte und die Förderung von Aktivitäten wie China AGs an einer wachsenden Zahl von Schulen.

Caspar Welbergen — Geschäftsführer



Ziel des Bildungsnetzwerks China ist es, China-Kompetenzen an Schulen in Deutschland auszubauen und chinabezogene Themen in die Lernbiografien junger Menschen zu integrieren. Chinabezogener Fachunterricht, AGs und moderne Lernmaterialien ermöglichen Schüler:innen eine Auseinandersetzung mit den Sprachen, Kulturen und Perspektiven aus und einen nachhaltigen, informierten und bewussten Umgang mit China.

Im Jahr 2023 lief der Austausch mit China auf niedrigem Niveau wieder an. Doch gerade das Kennenlernen verschiedener Perspektiven wirkt Vorurteilen entgegen und baut langfristig Barrieren ab. So dient das Bildungsnetzwerk China mit Sitz in Berlin als Anlaufstelle für Schulen und Lehrkräfte sowie auch für Hochschulen und Verbände mit China-Interesse. Mithilfe der drei Programmbereiche Wissenstransfer und Vernetzung, Materialerstellung und Schulförderung können bundesweit Schulen aller Schultypen ein China-Profil aufbauen und an Vernetzungsveranstaltungen teilnehmen. Durch das Zusammenbringen von Kultusministerien, Behörden, Unternehmen und Expert:innen aus und zu China werden so erstmals in Deutschland China-Kompetenzen breit und divers im Schulsystem verankert.

Aktivitäten – Rückblick und Ausblick

3.1 Schulförderung

Förderung und Beratung

Drei Förderlinien ermöglichen Schulen in Deutschland eine erweiterte Auseinandersetzung mit Asien und China und die Verankerung ihrer China-Aktivitäten im Schulprofil. Die finanziellen Förderungen können ein erster Anstoß für die Beschäftigung mit dem chinesischsprachigen Raum sein, aber auch dazu beitragen, bestehende Angebote langfristig zu ergänzen.

Mit der sog. Förderung für Einsteigerprojekte China erhalten Schulen eine umfassende Förderung für eigenständig umgesetzte Projekte, wie z. B. externe Vorträge, Bildungsausflüge und die Anschaffung von Lehrwerken. So können Schulen für eine diverse Zielgruppe ein breites Angebot schaffen und China-AGs oder Wahlpflichtfächer ausbauen. Zur zweiten Jahreshälfte wurde der Honorarsatz für externe AG-Leitungen gemäß bundesweiten Standards angepasst, sodass die max. Fördersumme bis zu 11.500 Euro beträgt. Daneben schafft die Spendenlinie „Kleinigkeit 小礼“ mit bis zu 500 Euro kurzfristige Impulse für einmalige ergänzende Aktivitäten.

Teil jeder Förderung ist ein monatliches Beratungsangebot mit dem Bildungsnetzwerk China. Lehrkräfte und Schulleitungen können sich gemeinsam zu den individuellen Bedarfen beraten lassen.

Im Herbst 2023 startete erstmals „Campus trifft Schule – 相约校园“, eine dritte Förderlinie des Bildungsnetzwerks China. Damit werden Universitäten, Hochschulen und Chinazentren gefördert, die an umliegenden Schulen China-Kompetenzen vermitteln. Mit einer Förderung in Höhe von max. 50.000 Euro pro Jahr können Expert:innen von Universitäten, Hochschulen und chinabezogenen Fachbereichen vor allem an Schulen, die bislang noch kein China-Angebot hatten, je eine China-AG für Schüler:innen aufbauen.

So ergänzt die dritte Förderlinie das bisherige Förderangebot und verzahnt Wissenschaft, Expertise und frühe Förderung junger Menschen.

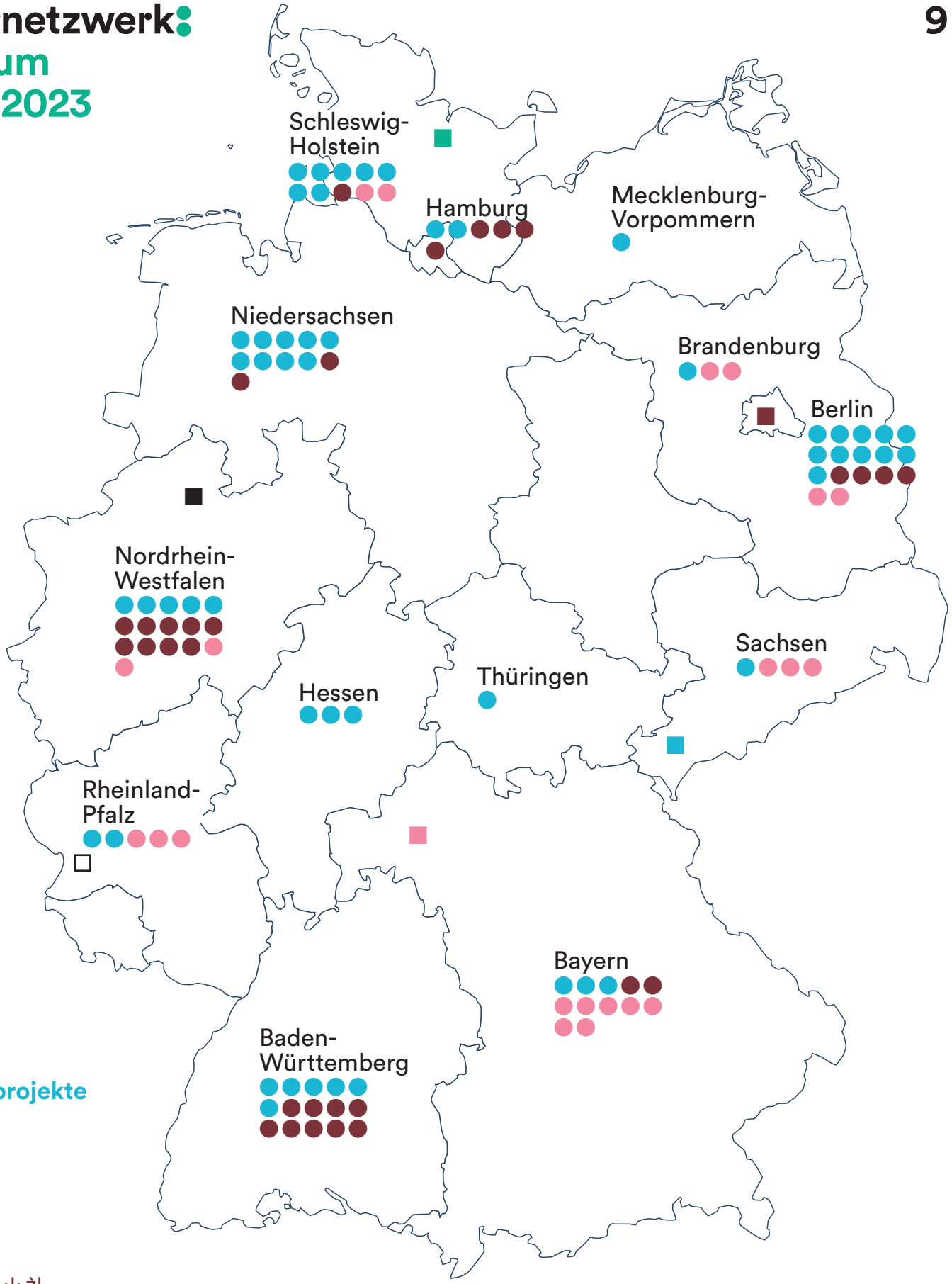
Die Einsteiger-Förderung wurde im Jahr 2023 28-mal ausgezahlt, mit einer durchschnittlichen Förderung in Höhe von ca. 8.300 Euro.

Die Spendenlinie wurde im Jahr 2023 15-mal ausgezahlt, mit einer durchschnittlichen Förderung in Höhe von ca. 480 Euro.

Die Förderung von „Campus trifft Schule“ wurde erstmals an sechs Universitäten und Hochschulen mit einer durchschnittlichen Fördersumme in Höhe von ca. 94.800 Euro vergeben, wodurch im Jahr 2023 an 21 Schulen zusätzliche China-AGs angeboten werden konnten.

Die geförderten Institutionen und Schulen verteilen sich im Vergleich zu 2022 nun auf sechs weitere und damit insgesamt 13 Länder: Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Sachsen, Schleswig-Holstein und Thüringen.

Fördernetzwerk
Zeitraum 2020 - 2023



52
Einsteigerprojekte

34
Spende
Kleinigkeit 小礼

21
Schulen
Campus trifft Schule
相约校园

Hochschulen
Campus trifft Schule
相约校园

- Christian-Albrecht-Universität Kiel
- Freie Universität Berlin
- Julius-Maximilians-Universität Würzburg
- Westsächsische Hochschule Zwickau
- Universität Münster
- Universität Trier

Veranstaltungen Schulförderung

Im November 2023 lud das Bildungsnetzwerk China Schulleiter:innen, Lehrkräfte und andere Akteur:innen aus dem Bildungsbereich zu einem Dialog. 20 Gäste aus ganz Deutschland reisten an, um sich über ihre Erfahrungen, Bedarfe und Entwicklungen auszutauschen. In einem Gespräch mit Alexander Roth als Vertreter des Auswärtigen Amts wurde dabei auch die neue China-Strategie des Bundes besprochen; in einem Talk mit Andreas Guder (FU Berlin), Yin Ying (Goethe-Institut e. V.) und Subei Wu-Funk (Wieland Gymnasium Biberach) wurde die allgemeine Entwicklung deutsch-chinesischer Bildungszusammenarbeit erörtert und ein Blick auf die Praxis geworfen. Im Rahmen von Workshops konnten alle Teilnehmenden zudem neue Methoden ausprobieren. Die Veranstaltung diente dem Netzwerk zum fachdidaktischen Austausch.

Anti-Rassismus und Dekolonialismus als Lernangebot

Der Umgang mit rassistischen, exotisierenden Bildern und die Auseinandersetzung mit der kolonialen Vergangenheit ist zwar Teil aktueller Diskurse und Debatten, hat jedoch inhaltlich bisher kaum Eingang in deutsche Schulbücher gefunden.

In Zusammenarbeit mit Charlotte Ming, einer Journalistin aus Qingdao, hat das Bildungsnetzwerk China daher im Herbst 2023 den interaktiven Walk „Ěrinnern – ein antirassistischer Audiowalk zur deutschen Kolonialgeschichte“ konzipiert. In dem 90-minütigen Audiowalk durch einen Berliner Stadtteil erfahren Schüler:innen und Interessierte anhand von sieben Stationen mehr über die Zusammenhänge zwischen deutscher Geschichte, Kolonialismus in China und Rassismus. Zusätzlich zum Audiowalk entstand ein Lernposter. Der Audiowalk wurde im Oktober 2023 gelauncht. Dabei präsentierte das Bildungsnetzwerk China gemeinsam mit Charlotte Ming und dem Sprengelhaus e. V. Berlin einem 40-köpfigen Publikum aus Schüler:innen, zivilgesellschaftlichen Akteur:innen und China-Interessierten den Audiowalk „Ěrinnern“. Nicola Kuhn, Journalistin beim Tagesspiegel, war ebenfalls vor Ort und berichtet von ihren Eindrücken[1].

Das Bildungsnetzwerk China will so Schulen, Lehrkräften und Schüler:innen eine verstärkte Auseinandersetzung mit der kolonialen Vergangenheit ermöglichen, um eine anti-rassistische Haltung zu stärken.

•1
Audiowalk China in Wedding: Charlotte Ming erinnert an Kolonialgeschichte (tagesspiegel.de)

3.2 Schulaustausch zwischen Deutschland und China

Schulpartnerschaftsfonds Deutschland – China

Seit 2020 wird der Schulpartnerschaftsfonds Deutschland-China vom Bildungsnetzwerk China gefördert. Die Umsetzung erfolgt durch den Pädagogischen Austauschdienst (PAD) des Sekretariats der Kultusministerkonferenz in Bonn und das Goethe-Institut Peking.

Im Jahr 2023 wurden im Rahmen des Schulpartnerschaftsfonds insgesamt 18 Austauschaktivitäten mit Partnerschulen in China gefördert, darunter elf reale Austauschreisen nach China und sieben digitale Austauschbegegnungen.

Weiterhin haben neun Schulen aus Deutschland im Rahmen des Schulpartnerschaftsfonds eine Förderung für den Auf- und Ausbau einer Partnerschaft mit Schulen in Taiwan erhalten. Die daraus resultierenden Austauschaktivitäten umfassten reale Schulbesuche in sechs Fällen und digitalen Austausch in drei Fällen.

Im Dezember 2023 wurden die Visabestimmungen für die Einreise nach China um die Möglichkeit einer visafreien Einreise erweitert. Diese neuen Bestimmungen betreffen u. a. touristisch oder dienstlich motivierte Reisen, nicht jedoch den Schulaustausch.

Ergänzend zu den Schulaustauschbegegnungen luden der PAD und das Goethe-Institut im September 2023 zu einem zweitägigen hybriden Treffen zum deutsch-chinesischen Austausch in Köln und Shanghai ein. Insgesamt nahmen 25 Schüler:innen aus China und 16 Schüler:innen aus Deutschland teil. An zwei Tagen gab es neben interkulturellen Weiterbildungsangeboten auch hybride Elemente, die den Austausch der Jugendlichen in Kleingruppen und das Erproben ihrer Sprachkenntnisse erlaubten.

Ausblick: Schulaustausch und Schulpartnerschaftsfonds im Jahr 2024

Der Schulpartnerschaftsfonds läuft innerhalb des Jahres 2024 aus. Bereits im Sommer 2023 konnten keine neuen Anträge für das Jahr 2023 und für das Jahr 2024 auf Förderung schulischer Austauschbegegnungen eingereicht werden.

Die digitalen Austauschformate werden fortgesetzt und der Zugang zum Lernmaterial für den digitalen Austausch wird weiterhin auf der Materialplattform des Bildungsnetzwerks China zur Verfügung stehen. Das Bildungsnetzwerk China strebt an, gemeinsam mit den jeweiligen Partnern neue Fördermöglichkeiten für schulische Austauschbegegnungen zu finden.

3.3 Wissenstransfer & Vernetzung

3.3.1 Ergebnisse der BMBF-KMK-AA Arbeitsgruppe „Chinesisch als Fremdsprache“: Empfehlungen zum Ausbau von chinesischer Sprachkompetenz in Schule, Hochschule und beruflicher Bildung

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), die Kultusministerkonferenz (KMK) und das Auswärtige Amt (AA) starteten gemeinsam mit dem Bildungsnetzwerk China im Sommer 2022 eine Initiative zum Ausbau von chinesischer Sprach- und interkultureller Handlungskompetenz in Deutschland. In der Arbeitsgruppe „Chinesisch als Fremdsprache“ diskutierten 30 deutschsprachige Expert:innen – darunter zahlreiche Mitglieder des Fachverbands Chinesisch e. V. sowie Vertreter:innen der zuständigen Bundes- und Landesministerien – über Ressort- und Bund-Länder-Grenzen hinweg offene Fragestellungen und Lösungsansätze zu den Themenbereichen universitäre Lehre und Forschung, Aus- und Weiterbildung von Chinesischlehrkräften und Unterrichtspraxis für Chinesisch in der Schule und beruflichen Bildung. Als Ergebnis entstand ein Empfehlungspapier mit Anregungen, wie die verschiedenen Akteur:innen den Erwerb und die Vermittlung des Chinesischen als Fremdsprache sowie das Verständnis von und Wissen über den gesamten chinesischen Kulturraum fördern können. Außerdem bietet das Dokument auch Schulen und Hochschulen Impulse für die Weiterentwicklung des Fachs. Die 21 Empfehlungen der Expert:innengruppen beziehen sich auf folgende Bereiche:

(1) Strukturen aufbauen und Grundvoraussetzungen schaffen
(2) Lehrkräftebildung: Ausbildungskapazitäten ausweiten und -qualität erhöhen
(3) Vernetzung & Wissenstransfer stärken
(4) Motivation von Lernenden fördern

Das Bildungsnetzwerk China unterstützte maßgeblich bei der Organisation der Arbeitsgruppe, besonders hinsichtlich der Koordination und inhaltlichen Arbeit der Expert:innengruppen sowie der Erstellung des Empfehlungspapiers.

3.3.2 Bildungsmonitoring zur Entwicklung von China-Kompetenz an Schulen und in der beruflichen Bildung

Gemeinsam mit dem Fachverband Chinesisch e. V. (FaCh) fand im Rahmen eines regelmäßigen Monitorings zu den Chinesisch-Angeboten an Schulen in Deutschland eine neue Erhebung statt.

Die Entwicklung von China-Kompetenz im Schulbereich der letzten fünf Jahre hinsichtlich der Anzahl der Chinesisch-lernenden im Sekundarbereich I+II und der Schulen mit Chinesisch als Schulfach stand im Mittelpunkt der Erhebung. Diese knüpfte an frühere Erhebungen des FaCh zum Chinesischunterricht an Schulen und an die erste umfassende Bestandsaufnahme von China-Kompetenz im Bildungsbereich in Deutschland („China kennen, China können“, Merics, 2018) an.

Darüber hinaus standen diesmal die Vielfalt der fakultativen Arbeitsgemeinschaften, sog. Chinesisch- oder China-AGs sowie Schulpartnerschaften zwischen deutschen und chinesischen bzw. taiwanischen Schulen im Fokus. Zu diesem Zweck wurden leitfadengestützte Fokusgruppengespräche mit 50 Lehrkräften und Schulleitungen von Grund- und Gesamtschulen, Gymnasien und Berufskollegs aus dem gesamten Bundesgebiet geführt, die eine AG unterrichteten bzw. koordinierten und/oder eine Schulpartnerschaft mit einer Schule in China/Taiwan betreuten. Hinzu kamen vier Hintergrundgespräche mit Akteur:innen aus der deutsch-chinesischen Bildungskooperation. Die Ergebnisse der Erhebung finden Sie hier.

• Das vollständige Empfehlungspapier finden Sie hier.

3.3.3 Fortbildung und Vernetzung von Lehrkräften

• Praxisgespräche digital: Aus der Praxis – für die Praxis

Das im Jahr 2022 neu gestartete Format „Praxisgespräche digital“ wurde dieses Jahr mit Themen zum deutsch-chinesischen Schulaustausch und China im Fachunterricht fortgeführt. Während der Pandemie sind viele Schulpartnerschaften wegen der Reisebeschränkungen zum Erliegen gekommen. Lehrkräfte probierten eine Vielzahl von digitalen Lösungen aus, um den Kontakt aufrechtzuerhalten. Diese reichten von Videogrußbotschaften und Chats über „virtuelle Besuche“ der Lebenswelten der Schüler:innen im jeweils anderen Land und 360 Grad-Kameras bis hin zu synchronen digitalen Begegnungen der Schulklassen auf Zoom. Letzteres ist aufgrund der Zeitverschiebung zu Asien und der anspruchsvollen Moderation von größeren Gruppen im virtuellen Raum eine große Herausforderung für die Lehrkräfte. Hierfür bot das Bildungsnetzwerk China Unterstützung in Form eines Praxisgesprächs und der Vorstellung einer Reihe von Sprachanimationsübungen. Dazu gehören Eisbrecher, Sprachlernspiele und Teamübungen, die kommunikationsfördernd und einfach in der Handhabung sind.

Nach dem Wegfall der Reisebeschränkungen im März waren die ersten Lehrkräfte sofort wieder bereit, mit ihren Schüler:innen nach Asien zu reisen. Dennoch war die Verunsicherung groß. Was hat sich verändert? Wie wirken sich die außenpolitischen Beziehungen auf die Schulpartnerschaften aus? Lehrkräfte und Schulleitungen von Gymnasien und beruflichen Schulen aus dem Netzwerk teilten in zwei weiteren Praxisgesprächen ihre Erfahrungen aus ihren ersten Reisen nach China und Taiwan und gaben hilfreiche Tipps für die Planung.

• Multiplikator:innenaustausch Deutschland – China

Nach drei Jahren pandemiebedingter Reisepause konnte das Fortbildungsprogramm nun endlich wieder in Präsenz stattfinden! Jeweils zwölf Lehrkräfte von Grund-, Sekundar- und beruflichen Schulen aus Deutschland und China trafen sich in Peking, um zu lernen, wie sich eine deutsch-chinesische Schulpartnerschaft von der Planung bis zur Austauschbegegnung umsetzen lässt. Das Kernstück dieser zweimal 14-tägigen Fortbildung – die Rückbegegnung findet im Februar des folgenden Jahres in Deutschland statt – sind die Schulbesuche, Unterrichtshospitationen und Aufenthalte in den Gastfamilien der jeweiligen Partnerlehrkräfte. Die Lehrkräfte können mit den im Programm gewonnenen Kenntnissen und Erfahrungen an ihrer Schule als Multiplikator:innen wirken, indem sie Schüler:innen zur Teilnahme an Austauschbegegnungen zwischen Deutschland und China motivieren und sie darauf vorbereiten. Im Kollegium, bei der Schulleitung und der Elternschaft werben sie für den Schulaustausch und tragen aktiv zur deutsch-chinesischen Verständigung bei. Mit den Projektpartnern InterCultur, dem Goethe-Institut Peking und dem Pädagogische Austauschdienst entwickelte das Bildungsnetzwerk China während der Pandemie ein neues Konzept mit digitalen Fortbildungsmodulen, die nun auch zwischen den Präsenzphasen die Zusammenarbeit unterstützen.

• Fortbildung an der National Taiwan Normal University

Die Sprachen und Kulturen Taiwans besser kennenlernen – das war das Ziel der zwölf Chinesischlehrkräfte von allgemeinbildenden Schulen, die mit finanzieller Unterstützung des Bildungsnetzwerk China an einer 14-tägigen Fortbildung an der National Taiwan Normal University teilnahmen, die vom Ministry of Education (Taiwan) gefördert war. Die Kurse zur Sprachdidaktik und Landeskunde sowie Ausflüge zu Bildungs- und Kultureinrichtungen gaben den deutschsprachigen Lehrkräften nicht nur neue Impulse für den eigenen Unterricht, sondern auch Einblicke in weitere chinesische Lebenswelten.

„Die Wiederbegegnung mit Taiwan nach 30 Jahren hat sehr große Veränderungen gezeigt! Taiwan ist eine sehr tolerante, vielfältige und bunte Demokratie, ein Vorbild für viele Staaten.“

Zitat einer teilnehmenden Lehrkraft

• **1. Süddeutsches Chinesischlehrkräftetreffen**
Im November luden das Erich-Paulun-Institut der Universität Tübingen, der Fachverband Chinesisch e. V., und das Bildungsnetzwerk China erstmals zu einem Süddeutschen Chinesischlehrkräfte-Treffen nach Tübingen ein. Über 60 Lehrkräfte und Student:innen in Ausbildung aus Baden-Württemberg, Bayern, Hessen und Rheinland-Pfalz trafen sich in den Räumen der Sinologie der Universität Tübingen, um sich über den Chinesischunterricht und chinabezogene Aktivitäten wie Schulpartnerschaften und China-AGs auszutauschen. Ähnlich wie die bereits gut etablierten und jährlich stattfindenden Vernetzungstreffen in Hamburg (für Norddeutschland) und in Dortmund (für Nordrhein-Westfalen) bot das erste Süddeutsche Treffen ein buntes Programm mit neuen Ideen über den Chinesischunterricht hinaus und wird auch im nächsten Jahr als wichtiges Format für die Lehrkräftegemeinschaft fortgeführt.

3.4 Materialentwicklung

In deutschen Bildungs- und Lehrplänen erhält China nur marginale Aufmerksamkeit. Das vorhandene Lehrmaterial bietet unzureichende Einblicke in die Geschichte und Kultur Chinas und es fehlt sowohl an aktuellen als auch an hochwertigen Unterrichtsmaterialien. Die Intensität, mit der China im Unterricht behandelt wird, variiert stark und hängt davon ab, ob die Lehrkraft über Vorkenntnisse zu China verfügt oder sich für das Land interessiert. Die Herausforderung, China-Aktivitäten in deutschen Schulen zu implementieren und auszubauen, scheint für viele Lehrer:innen aufgrund des zusätzlichen Mehraufwands oft unüberwindbar.

Das Bildungsnetzwerk China sieht es daher als wichtige Aufgabe, politisch unabhängige Zusatzmaterialien für eine differenzierte Auseinandersetzung mit dem modernen China für Lehrkräfte zu entwickeln, zu sammeln und bereitzustellen.

● Online-Materialsammlung

In der Online-Materialsammlung, die über die Website des Bildungsnetzwerks China nach einer erstmaligen Registrierung zugänglich ist, finden Lehrkräfte unter anderem geeignete Materialien zur Ergänzung oder Erweiterung des Unterrichts, Unterrichtsentwürfe für China-AGs und Projektwochen, relevante Publikationen und Lektüretipps. Sie können sich darauf verlassen, dass die hier zu findenden Unterrichtsmaterialien sachlich richtig und politisch unabhängig sind und unterschiedliche Perspektiven abbilden, um eine differenzierte Auseinandersetzung mit dem modernen China im Unterricht zu ermöglichen.

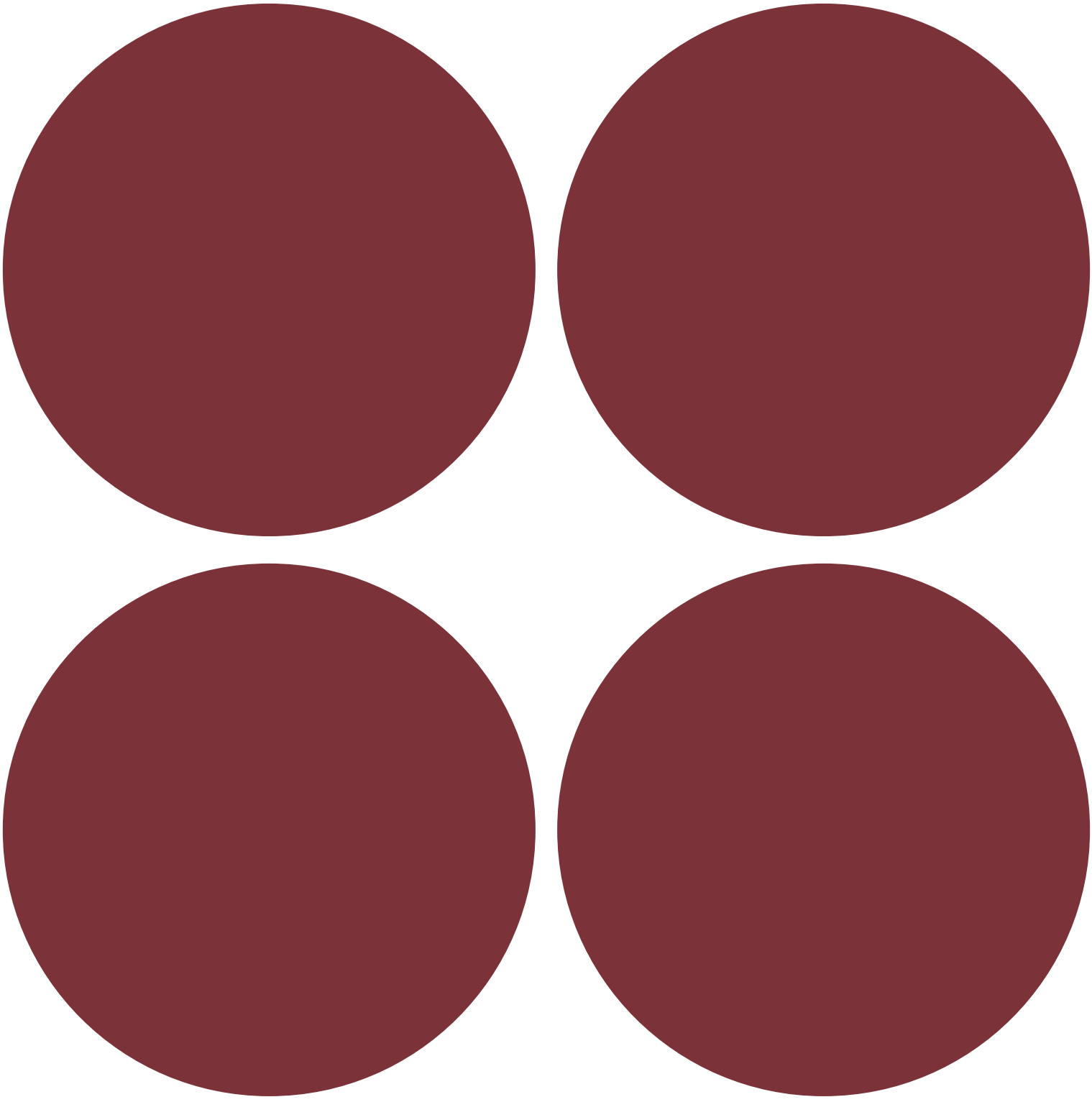
Zusätzlich zu den eigenen Materialien umfasst die Sammlung auch Materialien Dritter, wie bspw. von der Schul-Akademie-China der Universität Heidelberg sowie des Goethe-Institut. Zudem ist der Expert:innen-Pool des Bildungsnetzwerks China integriert. Dieser umfasst Personen mit China-Expertise, die von Schulen und Lehrkräften für Vorträge, Workshops und Veranstaltungen von Schulen bzw. Lehrkräften angefragt werden können.

● Materialien für China-AGs und Projektwochen

Um Lehrkräfte zu entlasten, entwickelt das Bildungsnetzwerk China weiterhin gemeinsam mit erfahrenen Pädagog:innen Unterrichtsmodule für China-AGs für die Sekundarstufe I. Für Unterrichtsmaterialien für die Sekundarstufe II ist das Bildungsnetzwerk China im Juni 2023 eine Kooperation mit dem Institut für Sinologie der Universität Heidelberg eingegangen. Dieses hat mit der 2020 ins Leben gerufenen China-Schul-Akademie bereits seit vielen Jahren Erfahrungen im Bereich der Materialerstellung für Schulen gesammelt.

Kursmaterialien aus den drei Schülerakademien werden nun in Heidelberg fachdidaktisch und inhaltlich so aufbereitet, dass sie an Schulen in den Klassen 10 bis 13 für Projektwochen einsetzbar sind.

Sowohl bei den Materialien für China-AGs als auch bei Projektwochen liegt unser Hauptaugenmerk darauf, dass die Unterrichtsentwürfe für Lehrkräfte mit geringen oder keinen Vorkenntnissen über China verständlich sind. Alle Unterrichtsentwürfe werden auf ihre inhaltliche und didaktische Verwendbarkeit geprüft und enthalten Stundenverlaufspläne, thematische Hintergrundinformationen, Arbeitsblätter mit Lösungsvorschlägen sowie Zusatzmaterial. Nach der finalen Fertigstellung werden sie sukzessive der Online-Materialsammlung hinzugefügt, wo sie kostenfrei heruntergeladen werden können.



4.1 Schülerakademie China

2023 trug die vom Auswärtigen Amt geförderte und mit Bildung & Begabung durchgeführte Schülerakademie China dazu bei, dass 164 Schüler:innen aus Deutschland mehr über das Land China und seine Sprache lernen und in interkulturellen Austausch treten konnten. Im vierten Jahr der Schülerakademie China lassen sich dabei erste Effekte des mittlerweile etablierten, einzigartigen Bildungsformats ablesen: Nach ihrer Teilnahme an der Akademie haben sich beispielsweise bereits zwei Absolventinnen dazu entschlossen, ein Sinologie-Studium zu beginnen.

● China-Kompetenz mit Rap-Star und Hafenbesuch

Mit der „Einsteigerakademie China“ im Juli in Velbert-Langenberg begann das Akademiejahr 2023, das erneut drei verschiedene Akademien vorsah, die sich rund um Themen der China-Kompetenz-Vermittlung drehten: 48 Schüler:innen zwischen 14 und 16 Jahren aus dem gesamten Bundesgebiet nahmen an vier Kursen zu Themen wie „China-Strategie der Bundesregierung“, „Macht und Machtverlust in China“ oder „Philosophie und Praxis des ‚Nein-Sagens‘ in China“ teil. Ein täglicher Sprachkurs vermittelte den Teilnehmenden erste Sprachkenntnisse. Highlight der Akademie war für viele der Teilnehmenden ein Besuch am sogenannten „Ende der Seidenstraße“ während einer Hafen-Exkursion in der Ruhrmetropole Duisburg mit anschließendem Hot-Pot-Essen.

Mit Abschluss der Einsteigerakademie startete bereits Anfang August im hessischen Höchst die Schülerakademie China für 80 Schüler:innen zwischen 16 und 19 Jahren: Den Kern der größten der drei Akademien bildete auch hier ein Angebot aus Kursen zur „Chinesischen Diaspora“, dem „Politischen System Chinas“ und der „Wirtschaft Chinas seit 1980“. Daneben gab es eine Reihe spannender Gesprächsformate im Rahmen eines Dialogs zum Thema anti-asiatischer Rassismus, ein Model United Nations-Planspiel und einen Akademie-eigenen Poetry-Slam, dem der bekannte Rapper SCOR aus dem chinesischen Shenzhen zugeschaltet war. Ergänzt wurde das Programm zudem durch Begegnungen mit der Cao Yang No. 2 Highschool und der Zhangjiakou No. 1 Highschool.

● Austauschakademie: Generation Ziele

Wenn es ein Thema von Bedeutung gibt, auf das sich die sogenannte Generation Z – die Altersgruppe der Akademieteilnehmenden – verständigen kann, so ist es die Relevanz der Nachhaltigkeit für ihre Generation. Die Beschäftigung mit den Sustainable Development Goals der Agenda 2030 der Vereinten Nationen stellte daher im Jahr 2023 das Leitmotiv unserer Austauschakademie dar.

In Kursen zu jeweils einem Nachhaltigkeitsziel wie „SDG 13 – Klimaschutz“, „SDG 11 – Nachhaltige Städte“ oder „SDG 5 – Geschlechtergleichheit“ sprachen 36 Schüler:innen aus Deutschland und China 10 Tage lang miteinander über das Thema Nachhaltigkeit. Im brandenburgischen Bremsdorf lernten die Teilnehmenden im Oktober 2023, was der dort heimische Biber mit den SDGs zu tun hat und welche Schritte beide Länder unternehmen, um gemeinsam für eine nachhaltige Zukunft zu sorgen.

Wie in jedem Jahr freuten sich die Teilnehmenden der Austauschakademie besonders auf die Einladung des Auswärtigen Amts. Gestärkt von Baozi und Bionade wurden die Schüler:innen im Anschluss selbst kreativ: Während eines TAPE-Art Workshops entwarfen sie mit der Künstlerin Yimeng Wu eigenhändig Icons für die SDGs. Das Format der Deutschen SchülerAkademie gibt es bereits seit dem Jahr 1988. Die Schülerakademie China wird seit dem Jahr 2020 vom Auswärtigen Amt gefördert und als Kooperationsprojekt gemeinsam mit Bildung & Begabung durchgeführt. Auch 2024 wird das Bildungsnetzwerk China die drei Formate der Schüler-, Einsteiger- und Austauschakademie fortführen.

4.2 Basketball baut Brücken

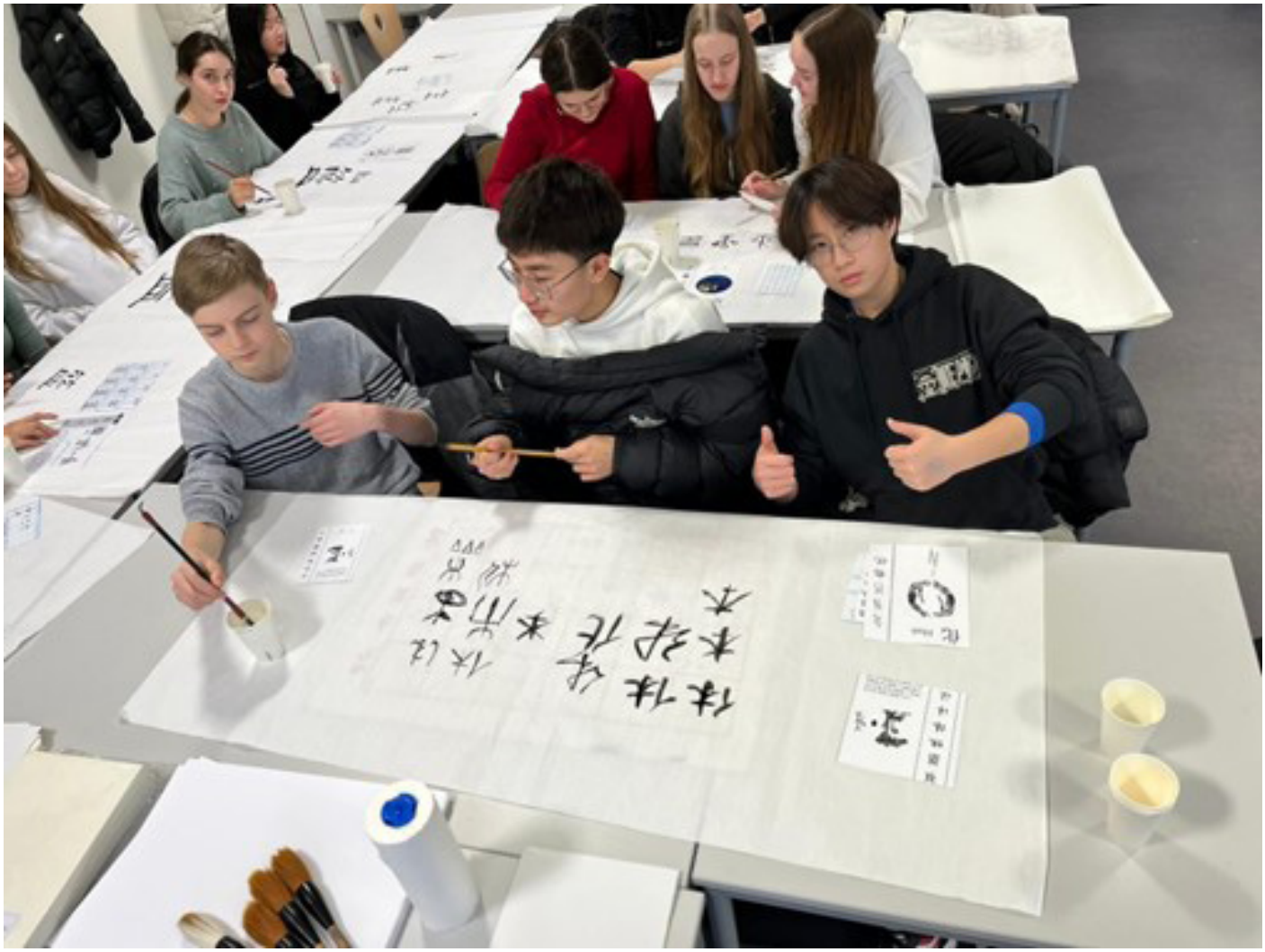
Sport verbindet – Basketball baut Brücken – ein Chinesisch-Basketball-Angebot für Schulen

Nur vier Jahre nach seiner Erfindung in den USA und 41 Jahre vor der offiziellen Aufnahme des Spiels in Deutschland wurde Basketball im Jahr 1895 in China eingeführt. Seitdem zählt der Sport dort zu einer der beliebtesten Sportarten und begeistert inzwischen laut NBA mehr als 300 Millionen Spieler:innen. Auch in Deutschland boomt der Basketball – besonders seit dem Gewinn des Weltmeistertitels 2023.

„Basketball baut Brücken“ nutzt diese gemeinsame Begeisterung für den Sport. Das von der Stiftung Mercator geförderte Projekt soll Schüler:innen der Sek I. deutschlandweit in AGs oder Wahlpflicht-kursen ermöglichen, eine neue Sprache kennenzulernen, Basiswissen über China aufzubauen, neue Interessensfelder zu erkunden und ihre Basketballfähigkeiten weiterzuentwickeln. Ein wichtiger Bestand-teil sind digitale Begegnungen mit Schüler:innen aus Partnerschulen in China, bei denen Basketball als Brücke für den Austausch und das gegenseitige Kennen-lernen dient.

Erweiterung des Schulnetzwerks

Nachdem „Basketball baut Brücken“ in der Pilotphase mit jeweils einer Schule in Deutschland und China im Jahr 2021 startete und 2022 auf jeweils drei Schulen in beiden Ländern anwuchs, erweiterte sich das Schulnetzwerk im Jahr 2023 um weitere fünf Schulen in Deutschland. Insgesamt sind nun aktuell elf Schulen an dem Projekt beteiligt. Davon befinden sich fünf Schulen in Berlin (die Kurt-Tucholsky-Oberschule, das Barnim-Gymnasium, das Eckener-Gymnasium, das Primo-Levi-Gymnasium und das Gottfried-Keller-Gymnasium) und jeweils eine Schule in Brandenburg (Gymnasium Wandlitz), in Dortmund (Leibniz-Gymnasium) und in Göttingen (Felix-Klein-Gymnasium). Fünf Projektschulen entschieden sich, das Projekt als Wahlpflichtfach fort- bzw. einzuführen. Auf chinesischer Seite nehmen weiterhin die Caoyang Highschool Nr. 2 in Shanghai, die Fremdsprachenschule Jinhua und die Tianjin Nr. 42 Highschool mit insgesamt 90 Schüler:innen teil. Durch das Projekt konnte im aktuellen Schuljahr 2023/24 ca. 130 Schüler:innen in Deutschland ein erster Zugang für die Beschäftigung mit China geschaffen werden.

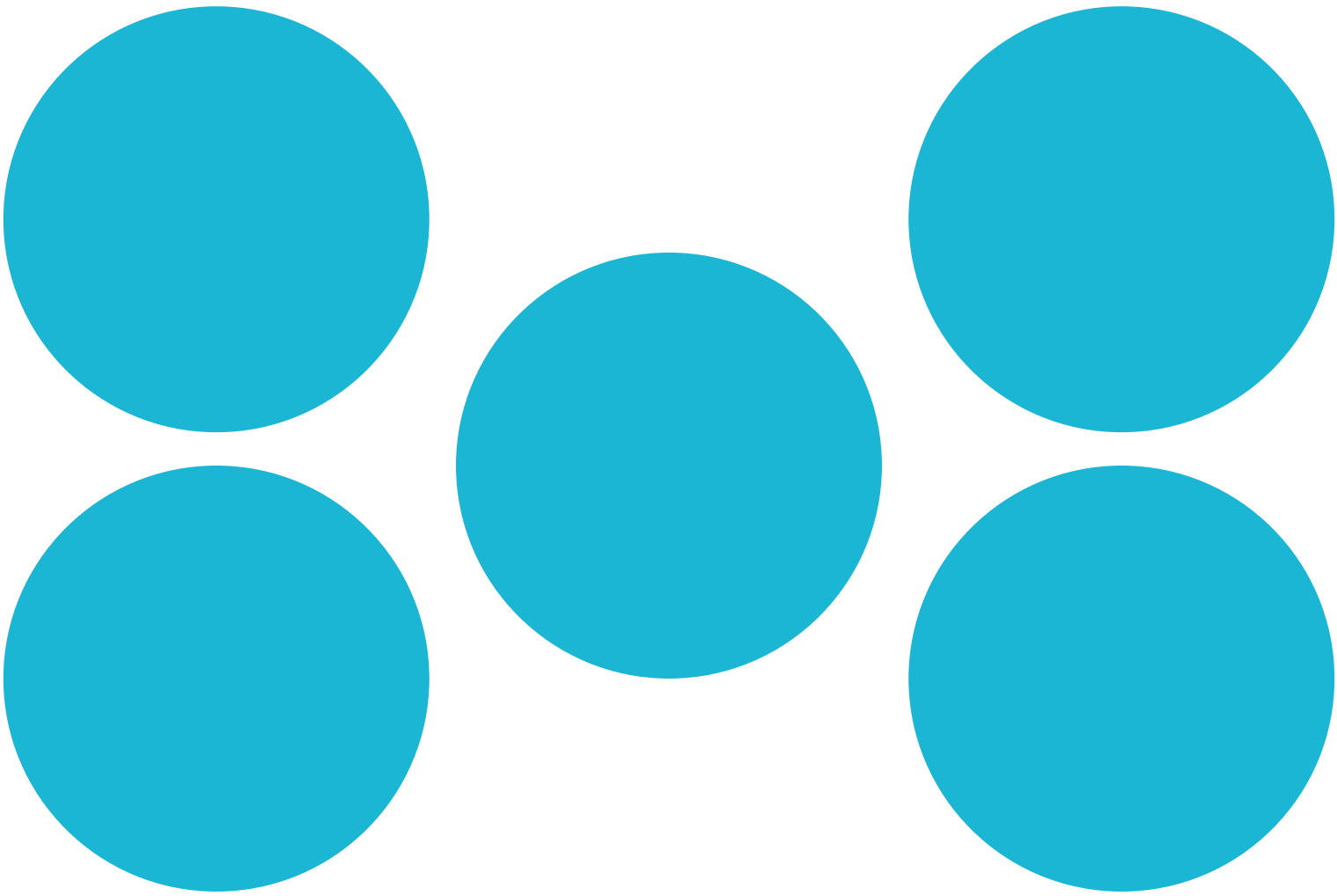


Projektaktivitäten und Highlights

Die regulären China- und Sporteinheiten, in denen die Schüler:innen gemeinsam Basketball trainierten und ihre Kenntnisse über das Land, seine Sprachen und Kulturen erweiterten, wurden durch verschiedene Projekt-Highlights ergänzt. So konnten beispielsweise die Schüler:innen des Barnim-Gymnasiums bei einem Besuch der Nationalspielerin Yanman Chan gemeinsam mit ihr Basketball spielen. Außerdem fand ein China-Tag statt, an dem drei Projektschulen (Barnim-Gymnasium, Kurt-Tucholsky-Oberschule, Eckener-Gymnasium) teilnahmen. Dabei vertieften die Schüler:innen ihr Wissen zum Thema „Chinesische Küche“ durch Vorträge, ein Quiz und ein gemeinsames Essen im Restaurant. Anschließend wurde das Projekt knapp 10.000 Zuschauer:innen bei einem Profispiel von ALBA BERLIN in der Mercedes-Benz-Arena vorgestellt. Es wurden Interviews mit den Schulleitungen geführt und die Schüler:innen stellten ihr Können bei einem Basketballspiel unter Beweis.

Darüber hinaus fand im Schuljahr 2022/23 sowie 2023/24 digitaler Austausch statt, in dessen Rahmen sich die deutschen und chinesischen Schüler:innen gegenseitig kennenlernen konnten. Die Schüler:innen aus Deutschland nahmen zusätzlich an Kalligrafie-Workshops teil. Als weitere Ergänzung zum Unterricht wurde eine Spielesammlung entwickelt, die verschiedene Möglichkeiten der Bewegung mit Wissen zu China und dem Erlernen erster Wörter auf Chinesisch verknüpft. Neben den Spielbeschreibungen enthält sie zahlreiche Materialien, die als Download bereitstehen. Diese Materialsammlung richtet sich auch an Lehrkräfte außerhalb des Projekts, die in der Sekundarstufe I unterrichten bzw. eine AG leiten, und an Trainer:innen, die chinabezogene Inhalte einfließen lassen möchten.

5 Bildungsnetzwerk China – Organisationsstruktur und Team



Geschäftsführer:
Caspar Welbergen

Referentin
Materialentwicklung:
Kerstin Wetzel

Referentin Wissenstransfer
& Vernetzung:
Dr. Hue San Do

Referent für Finanzen &
Organisation:
Jan-Philipp Wagner

Referentin Schulförderung:
Natalie Wagner

Projektmanagerin
Schülerakademie China:
Clara Jelev

Projektmanagerin Basketball baut Brücken:
Victoria Wirfel

Teamassistenz:
Maria Schotten

Sachbearbeiterin:
Amelie Brix

Werkstudentin im Bereich Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit:
Jana Lassak

5.2 Partnerschaften & Kooperationen

Gesellschafter

• Stiftung Mercator

Die Stiftung Mercator ist eine private und unabhängige Stiftung. Sie tritt ein für gleiche Rechte und gleiche Lebenschancen, für sozialen Zusammenhalt, Respekt, Toleranz, Weltoffenheit und den Schutz von Natur und Umwelt. Mit einem klaren Engagement und mit Mitteln der internationalen Verständigung trägt die Stiftung Mercator zu funktionierenden Beziehungen zwischen Deutschland, der EU und China bei. Sie ermöglicht mehr Begegnungen zwischen Multiplikator:innen, zivilgesellschaftlichen Akteur:innen und jungen Menschen aus Deutschland, China und weiteren europäischen Ländern, um das gegenseitige Verständnis zu vertiefen und die partnerschaftlichen Beziehungen zu stärken. Die Stiftung Mercator setzt sich für eine gemeinsame europäische Position und einen gemeinsamen Umgang mit China ein. Neben dem Bildungsnetzwerk China hat die Stiftung Mercator auch das Mercator Institute for China Studies (MERICS) gegründet, das als unabhängiges wissenschaftliches Institut einen Beitrag zu einer differenzierten Auseinandersetzung mit dem gegenwärtigen China leistet.

• Goethe-Institut

Das Goethe-Institut ist das weltweit tätige Kulturinstitut der Bundesrepublik Deutschland. Mit 158 Instituten in 98 Ländern fördert es die Kenntnis der deutschen Sprache im Ausland, pflegt die internationale kulturelle Zusammenarbeit und vermittelt aktuelle und vielstimmige Informationen über Deutschland. Durch Kooperationen mit Partnereinrichtungen an zahlreichen weiteren Orten verfügt das Goethe-Institut insgesamt über rund 1.000 Anlaufstellen weltweit. Als erstes ausländisches Kulturinstitut in China wurde am 1. November 1988 das Goethe-Institut in Beijing gegründet. Es betreut ein Netzwerk von neun Sprachlernzentren, fünf Lesesälen und über 80 PASCH-Schulen. Neben der Förderung der deutschen Sprache durch zeitgemäße Bildungsprogramme und modernen Deutschunterricht, der Unterstützung und Begleitung von Austauschprogrammen lädt es ein zum Gespräch, zum Ausprobieren und zur Begegnung mit Deutschland und Europa. Diskussionsrunden, Konzerte, Performances, Pop-up-Ausstellungen und Filmvorführungen ermöglichen Kulturaustausch in beide Richtungen.

Förderer

• Auswärtiges Amt

Das Auswärtige Amt fördert das Projekt „Schülerakademie China“, das vom Bildungsnetzwerk China gemeinsam mit Bildung & Begabung durchgeführt wird.

Unterstützer

• Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und Kultusministerkonferenz

Die Ziele des Bildungsnetzwerks China werden durch das BMBF und die KMK ausdrücklich begrüßt und unterstützt.

Kooperations- und Projektpartner

• Alba Berlin

Das Bildungsnetzwerk China hat zusammen mit Alba Berlin das Projekt „Basketball baut Brücken“ initiiert, um die Attraktivität des Chinesischlernens zu steigern und die Neugier auf China und die chinesische Kultur zu wecken. Dafür werden Sprachmodule in schulische Basketball-Aktivitäten eingebunden und interkulturelle Begegnungen in Deutschland und China durchgeführt. Ergänzend wird eine multimediale Plattform aufgebaut.

• Bezirksregierung Arnsberg

Die Bezirksregierung Arnsberg ist für die Fortbildung aller Chinesischlehrkräfte in Nordrhein-Westfalen zuständig. Unterstützt durch Fachberater:innen und die schulfachliche Aufsicht, widmen sich aktuell sechs Moderator:innen der staatlichen Lehrkräftefortbildung der Entwicklung und Durchführung von Fortbildungsangeboten für die Chinesischfachschaften an Schulen der Sekundarstufen I und II. Gemeinsam mit dem Bildungsnetzwerk China werden wie in 2022 (fächerübergreifende) Fachtage durchgeführt.

• Bildung und Begabung
Das Bildungsnetzwerk China und Bildung & Begabung führten im Sommer und Herbst 2021 erstmals zwei Schülerakademien zum Thema China durch. Schüler:innen erhalten durch ein interdisziplinäres Kursangebot Einblicke in die Diskurse im heutigen China und können erste Erfahrungen beim Erlernen der chinesischen Sprache sammeln.

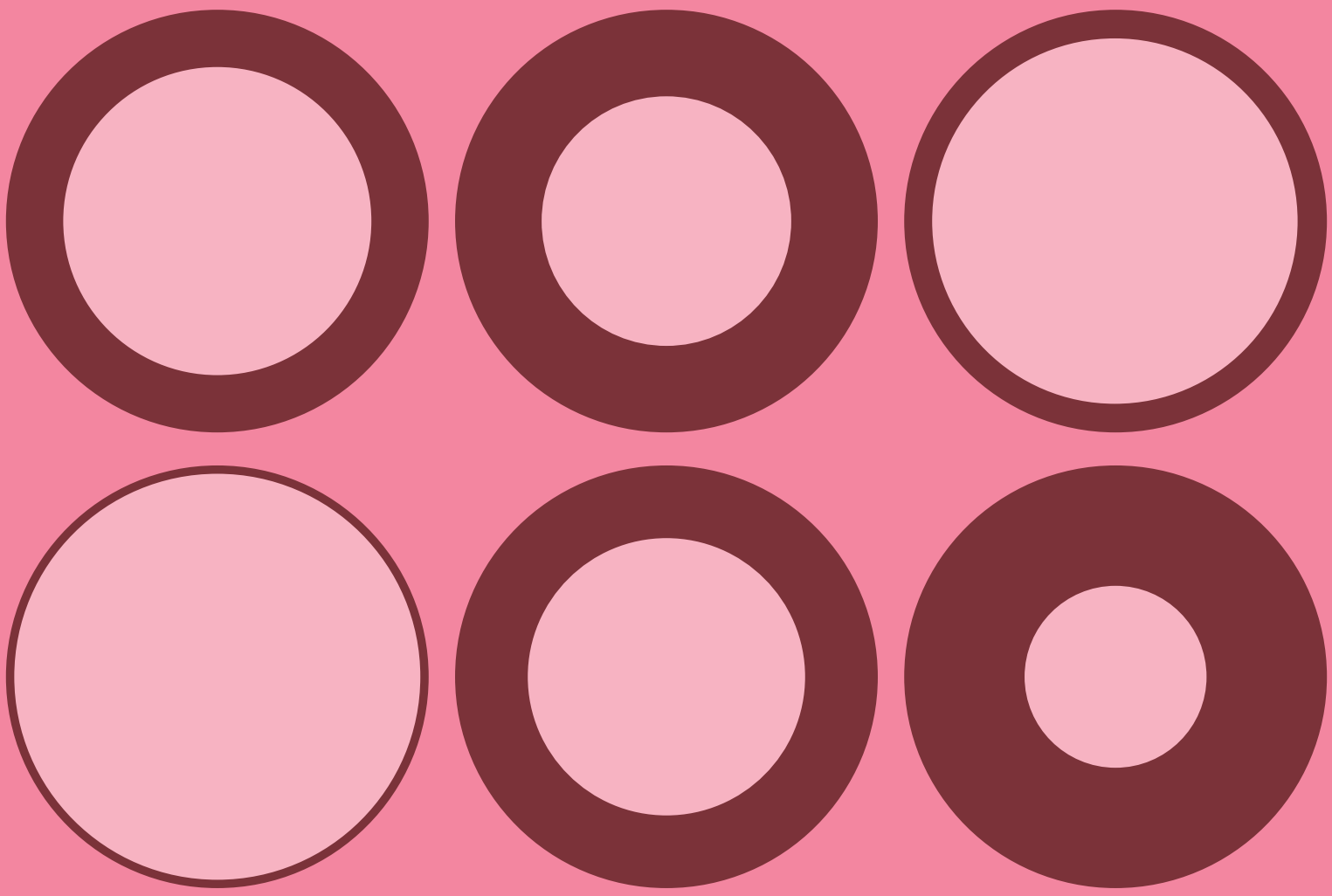
• Der Pädagogische Austauschdienst (PAD) des Sekretariats der Kultusministerkonferenz
Der Pädagogische Austauschdienst (PAD) des Sekretariats der Kultusministerkonferenz ist ein enger Kooperationspartner des Bildungsnetzwerks China beim Schulpartnerschaftsfonds, Virtual StudentXChange und Multiplikatorenaustausch Deutschland – China.

• Fachverband Chinesisch e. V. (FaCh)
Mit dem Fachverband Chinesisch, dem Berufsverband der Chinesischlehrkräfte im deutschsprachigen Raum (D-A-CH), arbeitet das Bildungsnetzwerk China eng in den Bereichen der Vernetzung von Lehrkräften und beim Bildungsmonitoring wie der Erhebung „Chinesisch 2023“ zusammen. Der FaCh ist eine seit 1984 bestehende gemeinnützige, politisch unabhängige wissenschaftliche Vereinigung zur Förderung des Chinesischunterrichts in allen Bildungsbereichen und vertritt die Fremdsprache Chinesisch im Gesamtverband Moderne Fremdsprachen (GMF). Seit seiner Gründung hat der FaCh mehrfach Erhebungen zur Situation des Chinesischunterrichts an Schulen in Deutschland durchgeführt und in seiner Fachzeitschrift „CHUN - Chinesischunterricht” veröffentlicht.

• Goethe-Institut
Das Goethe-Institut organisiert gemeinsam mit InterCultur und in Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Austauschdienst des Sekretariats der KMK den Multiplikatorenaustausch Deutschland-China. Zudem setzt das Goethe-Institut in Beijing gemeinsam mit dem PAD den Schulpartnerschaftsfonds Deutschland-China um.

• InterCultur
Als Tochterunternehmen des AFS Interkulturelle Begegnungen e. V. ist InterCultur Teil einer der ältesten und weltweit größten Organisationen für interkulturellen Austausch. InterCultur bietet seit 2012 Seminare, Trainings und Veranstaltungen für Organisationen, Unternehmen, Bildungseinrichtungen und Einzelpersonen an, die Bedarf und Interesse daran haben, ihr Verständnis für andere Kulturen weiterzuentwickeln und ihren Umgang mit kulturellen Unterschieden zu verbessern.

• Universität Heidelberg
Das Institut für Sinologie der Universität Heidelberg engagiert sich für eine nachhaltige Verankerung chinabezogener Themen und der chinesischen Sprache im Schulunterricht. Mit den Projekten „China an die Schulen!“ (seit 2006) und der China-Schul-Akademie (seit 2020) bietet das Institut u. a. eine Ausbildung von Lehramtskandidat:innen bezüglich China-Kompetenz an sowie Fortbildungen für Lehrkräfte, die Themen zu China im Unterricht behandeln oder vertiefen möchten. Dafür werden Materialien für wissenschaftspropädeutische Kurse entwickelt und kostenfrei zur Verfügung gestellt.



Die Arbeit des Bildungsnetzwerk China wird über Zuwendungen von Stiftungen und öffentlichen Institutionen finanziert. In diesem Jahr erhielt das Bildungsnetzwerk China Geldmittel in Höhe von 1.235.500,00 € durch die Stiftung Mercator, in Höhe von 359.326,78 € durch das Auswärtige Amt und in Höhe von 100.000,00 € durch das Goethe-Institut. Außerdem gingen Unternehmensspenden in Höhe von 25.000 € ein.

Aus der doppelten Buchführung wurde intern ein Jahresabschluss erstellt, der sich aus der Bilanz, der Gewinn-und-Verlust-Rechnung und dem Anhang zusammensetzt. Dieser Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften gem. §§ 242 ff. HGB und unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für Kapitalgesellschaften gem. §§ 264 ff. HGB aufgestellt.

Finanzen & Rechnungslegung:
Bilanz

Aktiva		2023	Beträge in Euro 2022
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		8.058,00	56.396,00
II. Sachanlagen			
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		11.068,00	16.873,00
		19.126,00	**73.269,00**
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		1.900.000,00	962.000,00
2. Sonstige Vermögensgegenstände		18.714,64	17.774,06
		1.918.714,64	**979.774,06**
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		90.785,45	217.656,08
C. Rechnungsabgrenzungsposten		7.919,60	2.715,72
		2.036.545,69	**1.273.414,86**

Passiva		2023	2022
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage		0,00	0,00
III. Verlustvortrag		23.583,60	68.531,90
IV. Jahresüberschuss (+) / Jahresfehlbetrag (-)		257.349,30	-44.948,30
		305.932,90	**48.583,60**
B. Rückstellungen			
Sonstige Rückstellungen		24.371,00	14.866,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		8.575,54	8.476,10
2. Verbindlichkeiten gg. verbundenen Unternehmen		1.741,16	1.384,54
3. Sonstige Verbindlichkeiten		1.695.925,09	1.200.104,62
		1.706.241,79	**1.209.965,26**
		2.036.545,69	**1.273.414,86**

Finanzen & Rechnungslegung:
Einnahmen & Ausgaben

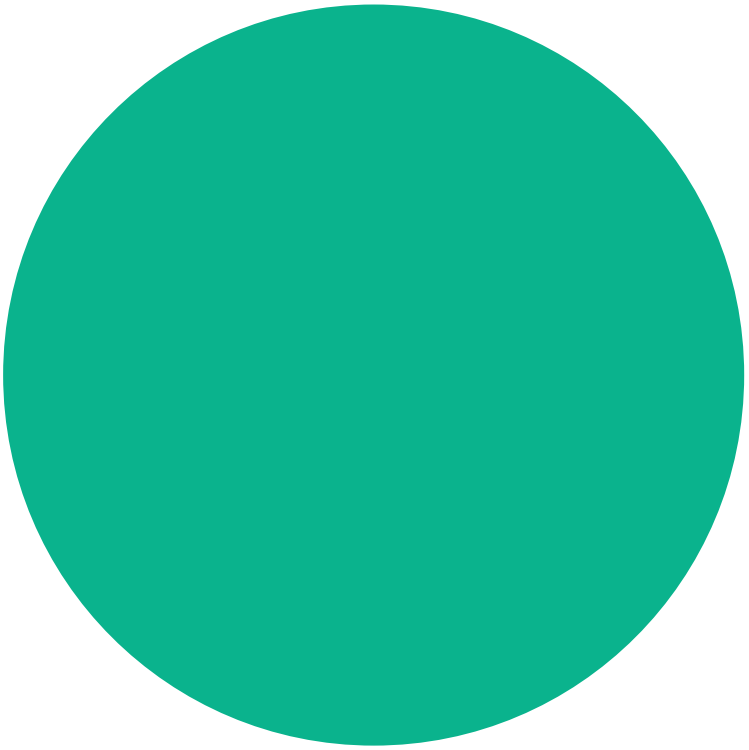
	2023	2022
		Beträge in Euro
1. Umsatzerlöse	0,00	850,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.730.166,36	1.249.222,72
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-438.516,32	-429.709,33
b) Soziale Abgaben	-101.353,29	-94.740,69
	-539.869,61	**-524.450,02**
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-62.044,60	-58.960,98
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.870.902,85	-710.760,02
6. Ergebnis nach Steuern	257.349,30	-44.948,30
7. Sonstige Zinsen	0,00	0,00
8. Sonstige Steuern	0,00	0,00
9. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag (-)	**257.349,30**	**-44.948,30**

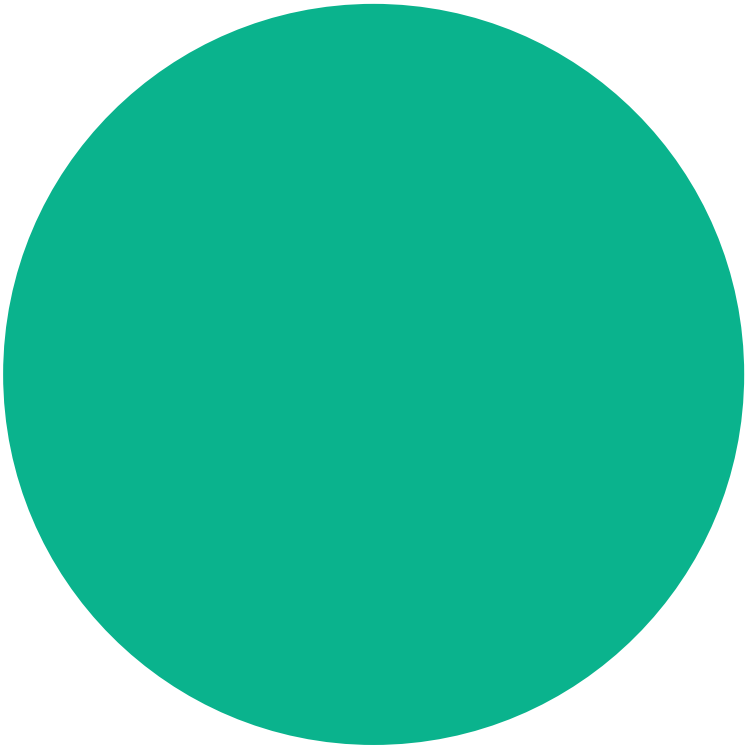
7: Kontakt

德中教育交流中心

Bildungsnetzwerk China gGmbH
Französische Straße 47
10117 Berlin

T. +49 (0) 151 74 23 33 88
E. info@bildungsnetzwerk-china.de
I. www.bildungsnetzwerk-china.de





Verantwortlich für diesen Jahresbericht:
Caspar Welbergen (Geschäftsführer)
Gestaltung:
Laucke Siebein